

Trost des Aktionärs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-423875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Adressbuch 1879 der Stadt Zürich und Ausgemeinden

erscheint nach Neujahr 1879. Dasselbe kostet — wenn vor Erscheinen bestellt — **5 Franken**, nach Erscheinen wie bisher **8 Franken**. Für Bestellungen wolle man den nachstehenden Bestellschein benutzen.

Inserate und allfällig noch vor Neujahr eintretende Wohnungs- oder Geschäftsänderungen wolle man beförderlichst einsenden an die Annoncen-Expedition von **Orell Füssli & Co.**, Marktgasse 14.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt bei **Orell Füssli & Co.** in Zürich
Adressbuch 1879, Stadt Zürich und Ausgemeinden,
gebunden zum Subscriptionspreise von **5 Franken**, welche bei Ablieferung des Adressbuches zu bezahlen sind.

Unterschrift und Wohnung: _____



Ehrendiplome:
SAUBAN 1875
HALLE a. S. 1878

Verbesserte

Erbs-Wurst

von **Alexander Schörke** in **Görlitz**

ergiebiger schmackhafter und billiger als die Erbswurst d. ruhmvoll. Feldzeuges 1870/71, giebt in **10 Min. 4 Ltr. Portionen** kräftigste, fette, mit Speck und Fleisch durchsetzte dicke, löffelfertige Suppe enth. alle für den tägl. Bedarf des Körpers nothwendigen Stoffe, daher:

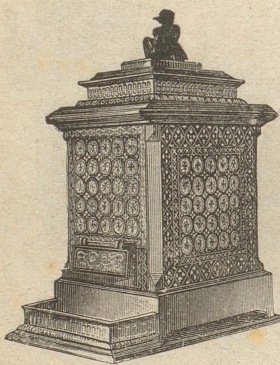
Billigste Ernährung

für **Familien, Junggesellen und Gastwirthschaften.** Probekistchen à 8 Stück gegen Einsendung v. Mk. 5.50. Händlern bei mindestens 51 Kilo. **lohnenden** Rabatt.

Ehrendiplom
und grosse Medaille
PHILADELPHIA
1876

Mechanische Ofenfabrik Sursee

vormals **Weltert & Cie.**



Als Spezialität empfehlen wir auf kommende Saison unsere bekannten und allgemein beliebten **Calorifères** (Reguliröfen), irändisches System, mit langsamer **Verbrennung**, mit ordinärer und verzierter Gussumhüllung, sowie mit Umhüllung mit feinsten, bemalten englischen **Fayencekacheln**. Der Feuerraum sämtlicher Calorifères ist mit besten vottischen **Chamottesteinen** ausgefüllt. Mit u. ohne Wasser-Verdunstungsapparat.

Unsere Calorifères sind im Verhältniss zu ihren Vortheilen, ihrer Solidität und dem verwendeten werthvollen Material gegen andere neueren Ofensorten die **billigsten**. **Vieljährige Erfahrungen** Grosse u. gute Einrichtung.

Garantie. Beste Referenzen. Prompte Bedienung.
Prospectus und Kachelkollektion franco.
Alleiniges Depot für Zürich und Umgebung bei Herrn **A. Wehrli**, Architekt, **5 Bäregasse 5.** [423]

!! Wichtig für Hausfrauen !!

Das angenehmste und dabei billigste Getränk für den Winter ist sicherlich der in Russland getrunkene Thee, er sollte sonach in keinem Haushalte fehlen, zumal schon die feinste Sorte für den billigen Preis von 2 Mk. 50 Pf. per Dose von **A. J. MOEBIUS in Hamburg** zu beziehen ist. [432]

Enthält circa 6000 verschiedene Bezugsquellen aller Branchen vom geringsten Handelsprodukt bis zum grössten Fabrik-Erzeugnis aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. [434]

Waaren-Bezugs-Adressbuch.

Gegen Einsendung v. **5 Franken** erfolgt Franko-Zusendung durch den Herausgeber **Richard Berthold, Montreux (Waadt).**

[430] Patent-Regulir-Füll-Ofen,

[424] Unerschöpflich

welche sich durch gleichmässige Wärme-Austrahlung, verbunden mit stetigem Luftwechsel, einfache Behandlung u. bedeutende Ersparnis an Brennmaterial (Coaks oder Nusskohlen) vortheilhaft vor andern Füllöfen auszeichnen, werden empfohlen durch die Ofenfabrik v. **J. Gg. Brenner sen.** Nachfolger in **Heidelberg**, Hauptstrasse 167.

Prospect und Preisliste gratis und franco

Methode Zimmer. Neu!!

Neue praktische Viollinschule von **Fr. Zimmer**, kgl. Musikdirector.
I. Heft 2. II. Heft 2. 2.5. III. Heft 2. 2.5.
— Viollinschule zum **Selbstunterricht**, mit genauer Angabe, wie der Schüler leicht das Stimmen der Geige erlernt; — befähigte Schüler können **ohne** Lehrer — weniger begabte mit Hilfe des Lehrers überraschend schnell das Viollinspiel erlernen. [428]
— Die Viollinschule ist Herrn Professor **Dr. Joachim** gewidmet. — **Quedlinburg** (Prov. Sachsen) Verlag von **Ghr. Friedr. Vieweg's** Buchhandlg.

Erbswurst

in anerkannt bester Qualität, pr. Stück 60 Pf., liefert in 5 Minuten 4 Liter beste und kräftige Suppe. [429]

Condensirte Suppen

in vorzüglicher Qualität v. **Erbsen, Linsen, Bohnen u. Reis** m. **Fleischextract etc.** hergestellt. In Tafeln, für 4—6 Pers. hinreichend, à Tafel 25 Pf.

Probekistchen zu 30 Liter

Suppen liefert franco in Deutschland gegen 6 Mark bar oder Nachnahme. Wiederverkäufern löhnenen Rabatt. **Erbswurst- und Conserven-Fabrik** von **Louis Lejeune**, **Berlin; Brunnenstr. 128**

Feine Harzer !! Kanarien-Vögel !!

mit den seltensten Touren zu Rm. 6, 8, 10, 12 und 14 per St. empfiehlt und versendet per Post unter Garantie laut Preis-Courant **H. Natermann**, Clausthal, Oberharz. NB. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben stehen zu Diensten. [427]

25 höchst pikante

Photographien von vorzüglicher Ausführung 8 Mark versendet [417] **A. Wendland** in **Berlin C.** Fischerbrücke 5.

Nachahmungstrieb.

Zimmer noch sind die Gelehrten fürchterlich sich in den Haaren, Ob des Menschen Mnen nicht Die größte Sorte Affen waren. Wahr ist, daß er äffisch handelt, Affisch immerfort copirt; Das beweiset sich ja täglich Und erklärt sich unstudirt.

Trägt zum Beispiel für die Augen, Prinzipal ein Brillenglas, Fensterglas und Pinco-nez sieht man Raßch dann auch auf Commis Raß.

Weil die Frau zum Schutz der Lunge sich in Tuch und Schleier hüllt, Wird von dem coquetten Mädchen Gleich die große Dan' gespielt.

Auch den Börsenmännern Affen Den papiernen Schwindel nach, Schwengel, die stets sonder Bangen Schaffen an dem eignen Krach.

Ob es Banken, Eisenbahnen, Industrie, ob Handel sei, Alles ist im großen Ganzen Immer nur Nachäfferei.

Selbst die Künstler aller Künste Leiden an der gleichen Sucht. Und um „Große“ nachzuahmen, Greifen „Kleine“ selbst zur Flucht.

Und der Schrecken aller Schrecken, Die Politikmänner auch, Wissen, daß das Jmitten, Ein gar nützlicher Gebrauch.

Wuß man da nicht Darwin loben Ueber seine Gründlichkeit. Jeder Tag bringt neue Proben Von der Affenähnlichkeit.

Ein salomonisches Urtheil.

Ein paar Baganten, sammt ihrer Weisame, wußten nicht, wo ihr Haupt hinlegen. Da spionirten sie eine neue, schöne Caleche in einem Hofe aus, ließen sich darin häuslich nieder, zechten und amüßten sich, zerbrachen die Scheiben, zerrissen die Kissen und lebten herrlich und in Freuden. Doch die Strafe ließ nicht lange auf sich warten. Der Besizer naht mit seinem Knecht, und die Baganten wurden gepackt und fürchterlich durchgeprügelt. Aber die Welt macht in Humanität! Das wissen auch Baganten und sie gingen hin vor den Richter und klagten wegen Mißhandlung. Deßgleichen klagte auch der Besizer der Caleche, wegen Eigenthumschädigung.

Und der weise Richter legte den Finger auf die Stirn, studirte, prüfte und that den Spruch: „Die Baganten sind verurtheilt wegen Eigenthumschädigung in eine Strafe von 18 Silberlingen; deßgleichen der Herr Calechenbesizer wegen Mißhandlung zu 30 Silberlingen; diese 18 Silberlinge kann der letztere von den ersteren auf dem Wege Rechtens eintreiben, aber die 30 Silberlinge muß er den beiden Baganten sofort auszahlen, denn sonst wissen sie wieder nicht, wo ihr Haupt hinlegen!“

Sprach's und ging; u. alle Welt lobte den Richter wegen seiner Weisheit, welche ihm bis auf den heutigen Tag verblieben sein soll.

Groß des Aktionärs.

Der Winter kommt und es schneit und eist, Doch werd' ich kein Holz mir kaufen, Und wenn ich friere, dann muß ich auch nicht, Um Wärme zu suchen, laufen: Vor meine Papiere hinset' ich und weiß, Ich habe im Augenblick — fürchterlich heiß.